

Paul Kirchhof

# **Der sanfte Verlust der Freiheit**

Für ein neues Steuerrecht –  
klar, verständlich, gerecht

**HANSER**

# **Inhalt**

<b>Vorwort</b>	<b>VII</b>
<b>Unsicheres Recht gefährdet Freiheit</b>	<b>1</b>
<b>Steuern sollen finanzieren, nicht steuern</b>	<b>5</b>
Die Steuer ist Preis der Wirtschaftsfreiheit	6
Das Gesetz bietet Entlastungen und droht mit Sonderlasten	8
Der Staat will lenken	10
Subventionsverzicht senkt Steuersätze	12
Der Subventionsempfänger verkauft ein Stück seiner Freiheit	14
Steuergestaltung schafft Ungleichheit	16
<b>Fünf aktuelle Verfassungsaufträge sind zu erfüllen</b>	<b>19</b>
Einkünfte aus Auslandskapital werden verschwiegen	19
Die Schwarzwaldklinik wird nicht rechtsformneutral besteuert	22
Die Familienbesteuerung ist zu hoch	25
Die Zukunftsvorsorge wird verfassungswidrig besteuert	30
Der Steuerpflichtige darf mindestens die Hälfte behalten	32
Häufiger Reparaturbedarf fordert ein neues Modell	35

<b>Der Gesetzgeber handelt autonom, steht nicht im Wettbewerb</b>	<b>37</b>
Unternehmer werben um den fremden Kunden, Staaten um den eigenen Wähler	38
Die Staatengemeinschaft hat ihre Belastungen aufeinander abzustimmen	40
Der erste Schritt führt zur Reform der deutschen Einkommensteuer	42
<b>Die Steuersubvention ist Fremdkörper, die Leistungssubvention Übergangshilfe</b>	<b>45</b>
<b>Das hohe Ziel bleibt die Steuergerechtigkeit</b>	<b>51</b>
Steuer ist Ausdruck der Freiheit, nicht der Unfreiheit	52
Bestimmt der Staatsbedarf oder die individuelle Belastbarkeit die Intensität der Steuer?	56
Nicht Talent, sondern Erfolg begründet Steuerpflichten	60
Die Steuer belastet Einkommen und Konsum, weniger Vermögen	63
Wie intensiv dürfen Einkommen und Umsatz besteuert werden?	67
Die Progression lässt sich rechtfertigen	69
Der Zugriff soll merklich und sichtbar sein	74
Verfahren sichert Freiheit	77
Recht soll einfach und verständlich sein	79
Das Gesetz hat allgemein zu sein	82
Das Gesetz ist zu verstetigen	83

<b>Grundrechte schützen den Steuerpflichtigen</b>	<b>89</b>
Das Grundgesetz schweigt beim Schutz des Steuerpflichtigen	90
Steuerrechtliche Prinzipien scheinen konturenarm. .	92
Der Besteuerungszweck ist nicht unscharf	93
Belastungsunterscheidungen scheinen fast beliebig . .	94
Steuerrecht ist Recht in Zahlen	96
Der Grenzfall wird zum Regelfall	97
Der Eigentümer ist nicht schutzlos	98
Eigentum schützt auch Forderungseigentum	99
Dem vorsichtigen folgt der entschiedene	
Eigentumsschutz	102
Umverteilung ist problematisch	104
Die Eigentumsgarantie strukturiert das gegenwärtige Steuerrecht	106
Auch andere Freiheitsrechte schützen den Steuerpflichtigen	111
Der Beruf darf frei ausgeübt werden	111
Die Vereinigungsfreiheit gilt auch im Steuerrecht . .	113
Ehe und Familie genießen besonderen Schutz . . . .	117
Nur eine gleiche Besteuerung ist erträglich	119
<b>Die Steuer auf das Einkommen ist erneuerungsbedürftig</b>	<b>129</b>
Warum wird Einkommen besteuert?	129
Statt sieben genügt eine Einkunftsart	135
Der Gewerbebetrieb ist eine Erwerbsquelle wie jede andere	135

Arbeit darf nicht zugunsten des Kapitals höher belastet werden	139
Auf Ausnahmetatbestände wird verzichtet	142
Die Besteuerung ist rechtsformneutral zu gestalten	151
Das Steuerrecht soll seine Zukunftsoffenheit zurückgewinnen	159
Alterseinkünfte sind neu zu regeln	165
Das Besteuerungsverfahren darf nicht überfordern	169
Die Steuer wird möglichst an der Quelle erhoben . .	170
Der Übergang braucht eine Amnestie	173
Das Einkommen wird nach zwei Methoden ermittelt	175
Der Besteuerung kann man nicht ausweichen . . .	183
Ein erneuertes Einkommensteuergesetzbuch schafft Freiheitskultur	188
<b>Auch das Gesamtsteuersystem muss erneuert werden</b>	<b>193</b>
Direkte und indirekte Steuern greifen freiheits- gerecht auf einen Markterfolg zu	193
Die Erbschaftsteuer achtet die Kontinuität von Familiengut und Unternehmen	197
Eine Kommunalsteuer macht staatliches Geben und Nehmen bewusst	199
Ein einheitliches Steuergesetzbuch bringt sanften Gewinn an Freiheit	203
Anmerkungen	205
<b>Register</b>	<b>224</b>